

# Im Jahr 2030 wird der Stecker gezogen

Energiegesetz Knappes Volks-Ja zum Verbot von Elektroheizungen im Kanton Solothurn

VON URS MATHYS

Ein Vorsprung von 2510 Stimmen gab am Ende den Ausschlag: Im Kanton Solothurn werden Elektroheizungen künftig verboten. Die Stimmenden genehmigten eine Teilrevision des Energiegesetzes mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 51,65 Prozent. Für die Vorlagen waren 39 277 Stimmende, dagegen 36 767. Die Beteiligung betrug 44,43 Prozent.

Die knappe Mehrheit der Stimmenden folgte so der Empfehlung von Regierung und Kantonsratsmehrheit. Die meisten Parteien hatten die Vorlage zur Annahme empfohlen, nur SVP und FDP hatten die Nein-Parole herausgegeben. Nein sagten auch die Wirtschaftsverbände.

## Regierungsrätin Gassler freut sich

Sie sei «auf jeden Ausgang der Abstimmung gefasst» gewesen, liess Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler (FDP) am Sonntag verlauten. Vom Ergebnis zeigte sie sich «erfreut»: «Mit diesem Entscheid bringt der Souverän zum Ausdruck, dass er den verstärkten Einsatz der erneuerbaren Energien als wichtig und notwendig einstuft.» Damit habe der Regierungsrat gleichzeitig eine «Bestätigung seiner bisherigen Energiepolitik» aber auch den Auftrag erhalten, «verstärkt auf die Energieeffizienz und auf erneuerbare Energien zu setzen», so Gassler. Den Gegnern versprach die Volkswirtschaftsdirektorin, dass man ih-

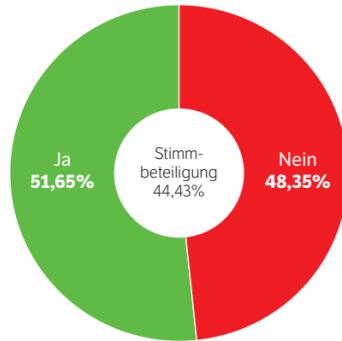


Die Kostenfalle Elektroheizung wird bald Geschichte sein.

ARCHIV AZ

re Argumente «im Auge behalten und bei der Umsetzung der neuen Bestimmungen mit Augenmass handeln» wolle. Man werde den Handlungsspielraum für sachgerechte Lösungen «im Einzelfall grösstmöglich nutzen».

Freude herrscht bei den Befürwortern der Vorlage. So beim politisch breit abgestützten Komitee «Teilrevision Energiegesetz Ja», dem Vertreter von CVP, FDP, BDP, GLP, SP, Grünen und der Umweltverbände angehören. Das Komitee spricht von einem «Entscheid



mit Signalwirkung», denn «die Nachfrage nach einheimischem Holz, Biogasanlagen zur Wärmeerzeugung, Fern- und Erdwärme sowie Sonnenkollektoren bringt dem Gewerbe Aufträge», deren Wertschöpfung im Kanton bleibe.

Aus Sicht der SP, aus deren Mitte der Anstoss für die Revision kam, zeigt das Resultat, dass «je länger je mehr fortschrittliche und zukunftsweisende Entscheide auch in Energiefragen möglich werden». Für die Grünen schliesslich ist das Ja «ein moderater aber wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz». Mit Befriedigung reagiert die CVP auf das Ja. «Auch ohne Annahme wären Elektroheizungen für die Eigentümer über kurz oder lang zur Kostenfalle geworden», schreibt die CVP an die Adresse der noch rund 5400 Elektroheizungsbesitzer im Kanton.

## Für FDP «äusserst bedauerlich»

«Äusserst bedauerlich aus liberaler Perspektive», lautet der Kommentar der FDP Kanton Solothurn. Dass sich 48,4 Prozent der Stimmenden «gegen einen staatlichen Eingriff ins Privateigentum ausgesprochen haben, ist mehr als ein Achtungserfolg und sollte den Kreisen zu denken geben, die mit Verboten und Auflagen an der Energiewende herumbasteln». Denn nach wie vor habe das Schweizer Stimmvolk nichts zur Energiestrategie des Bundes sagen dürfen. Die FDP werde sich für eine massvolle Umsetzung der Gesetzesrevision einsetzen und ein Auge darauf haben, dass die versprochenen Ausnahmeregelungen für Härtefälle eingehalten werden.

Mit der Gesetzesrevision sind die Neuinstallation von ortsfesten elektrischen Widerstandsheizungen und der Ersatz von ortsfesten elektrischen Widerstandsheizungen mit Wasserverteilsystem durch eine neue Elektroheizung künftig nicht mehr zulässig. Weiterhin erlaubt ist ein teilweiser Ersatz, zum Beispiel eines defekten Einzelspeichers. Hierfür gilt eine Übergangsfrist bis 2030. Betroffen von den neuen Bestimmungen sind kantonsweit rund 5400 Heizungen. Das Gesetz räumt Ausnahmen ein, etwa bei elektrischen Handtuchradiatoren oder bei Anlagen in Klubbhäusern und Kirchen. KOMMENTAR RECHTS

## KOMMENTAR

### Zwei Hälften

Die Hälfte der Stimmenden (51,65 Prozent) hat der Änderung des kantonalen Energiegesetzes zugestimmt. Sprich: Umgekehrt hat sich knapp die Hälfte gegen das Verbot von Elektroheizungen nach Solothurner Lesart ausgesprochen. Andere Kantone haben ihre Energiegesetzgebung in diesem Punkt auch revidiert, aber der Solothurner Gesetzgeber hat eine vergleichsweise strenge Regelung gewählt. Zwar mag eine 15-jährige Übergangsfrist grosszügig bemes-



von Ueli Wild

sen erscheinen, doch die Aussicht auf einen fixierten Zeitpunkt, ab dem ortsfeste elektrische Widerstandsheizungen ohne Wasserverteilsystem nicht mehr zulässig sind, dürfte, psychologisch bedingt, das ihre zum knappen Ergebnis beigetragen haben. Das revidierte Aargauer Gesetz zum Beispiel kommt ohne eine Deadline aus. Im Nachbarkanton dürfen Elektroheizungen mit oder ohne Wasserverteilsystem so lange am Netz bleiben, wie sie funktionieren.

Überzeugend ist das Solothurner Ja denn auch nicht ausgefallen. Vor allem zeigt es relativ grosse Abweichungen zwischen den Regionen und selbst zwischen den einzelnen Gemeinden eines Bezirks. Die Bezirke des oberen Kantons teils waren mit Ausnahme von Lebern mehrheitlich für die Gesetzesänderung. Umgekehrt waren alle Bezirke des unteren Kantons teils dagegen - mit Ausnahme von Olten, doch dieses knappe Ja kam nur wegen der deutlichen Annahme in der stimmenstarken Stadt Olten zustande. Im ländlichen Thierstein gab es ein Nein, im stärker dem Einfluss der Stadt Basel ausgesetzten Dorneck dagegen ein Ja. Zumindest tendenziell zeigt sich also auch diesmal der oft wahrgenommene Unterschied im Stimmverhalten zwischen den eher ländlichen und den eher urbanen Gemeinden des Kantons.

Direkt betroffen von der Kehrtwende - erst propagiert man Elektroheizungen, dann verbietet man sie - sind nicht die 36 767 Nein-Stimmenden. Viele dürften demnach aus Solidarität Nein gestimmt haben - mit Blick auf die finanzielle Belastung, die auf die Betroffenen zukommt. Und vielen dürfte damit bewusst geworden sein, dass die Energiewende mit Kosten verbunden ist - Kosten, welche die einen locker und andere wiederum kaum wegzustecken vermögen. So gesehen, ist das Resultat ein Stück weit auch eine Äusserung zur Energiewende. Das knappe Ja muss als Indiz dafür gewertet werden, dass der bundesrätliche Kurs vom Volk, wenn es ernst gilt, nur zum Teil goutiert wird. Derzeit von rund der Hälfte, wie das Solothurner Abstimmungsergebnis suggeriert.

@ wild@olnertagblatt.ch

## NACHRICHTEN

### DORNECK-THIERSTEIN Ersatzwahl eines Amtsrichters

In der Amtei Dorneck-Thierstein hatten die Stimmberechtigten nicht nur über kantonale und eidgenössische Vorlagen zu befinden, sondern auch die Ersatzwahl eines Amtsrichters vorzunehmen. Bei einer Stimmbeteiligung von 40,1 Prozent wurde Andreas Dürr (FDP, Breitenbach) gewählt. Er erzielte 5244 Stimmen (58,5 Prozent). Auf seinen Mitbewerber Dominique Oppler (BDP, Hochwald) entfielen 3713 Stimmen. Das Resultat Opplers kann als Achtungserfolg für den Vertreter der noch jungen BDP gewertet werden. Die Ersatzwahl gilt für den Rest der Amtsperiode 2013-2017. (SZR)

Bezirke/Gemeinden	Eidgenössisch									Kantonal								
	Abschaffung der Pauschalbesteuerung			Stopp der Überbevölkerung (Ecopop)			Rettet unser Schweizer Gold (Goldinitiative)			Finanz-/Lastenausgleich Einwohnergemeinden			Steuerungsgrössen im direkten Finanzausgleich			Teilrevision des Energiegesetzes		
	Ja	Nein	Ja %	Ja	Nein	Ja %	Ja	Nein	Ja %	Ja	Nein	Ja %	Ja	Nein	Ja %	Ja	Nein	Ja %
<b>Bezirk Wasseramt</b>	6983	7390	48.58	4638	9746	32.24	3458	10869	24.14	9406	4051	69.9	9117	4232	68.3	6960	6587	51.38
Aedermannsdorf	87	159	35.37	72	176	29.03	67	176	27.57	215	27	88.84	206	34	85.83	117	123	48.75
Balsthal	686	896	43.36	573	988	36.71	423	1154	26.82	1121	385	74.44	1100	425	72.13	744	757	49.57
Gänsbrunnen	14	18	43.75	13	19	40.63	9	23	28.13	21	8	72.41	21	8	72.41	13	17	43.33
Herbetswil	80	135	37.21	89	125	41.59	77	136	36.15	182	31	85.45	169	43	79.72	96	112	46.15
Holderbank	90	109	45.23	85	116	42.29	64	133	32.49	162	37	81.41	153	44	77.66	73	123	37.24
Laupersdorf	263	358	42.35	215	402	34.85	160	461	25.76	521	93	84.85	500	112	81.7	295	310	48.76
Matzendorf	212	280	43.09	198	296	40.08	152	335	31.21	361	114	76	352	120	74.58	221	249	47.02
Mümliswil-Ramiswil	354	617	36.46	373	583	39.02	316	665	32.21	745	200	78.84	701	237	74.73	432	507	46.01
Welschenrohr	212	239	47.01	154	297	34.15	135	311	30.27	373	72	83.82	360	83	81.26	221	214	50.8
<b>Bezirk Thal</b>	1998	2811	41.55	1772	3002	37.12	1403	3394	29.25	3701	967	79.28	3562	1106	76.31	2212	2412	47.84
Egerkingen	377	554	40.49	334	596	35.91	244	685	26.26	483	387	55.52	469	398	54.09	367	505	42.09
Härkingen	210	299	41.26	190	321	37.18	164	341	32.48	200	271	42.46	195	274	41.58	191	282	40.38
Kestenholz	263	384	40.65	181	468	27.89	135	513	20.83	433	178	70.87	423	182	69.92	191	418	31.36
Neuendorf	301	370	44.86	221	452	32.84	161	510	23.99	398	228	63.58	383	239	61.58	318	309	50.72
Niederbuchsiten	130	178	42.21	130	178	42.21	102	204	33.33	180	107	62.72	169	115	59.51	128	164	43.84
Oberbuchsiten	247	356	40.96	208	407	33.82	186	428	30.29	385	193	66.61	367	208	63.83	270	307	46.79
Oensingen	573	865	39.85	505	928	35.24	363	1066	25.4	703	625	52.94	688	632	52.12	635	703	47.46
Wolfwil	310	436	41.55	251	494	33.69	171	572	23.01	590	122	82.87	580	138	80.78	427	308	58.1
<b>Bezirk Gäu</b>	2411	3442	41.19	2020	3844	34.45	1526	4319	26.11	3372	2111	61.5	3274	2186	59.96	2527	2996	45.75
Bättwil	178	212	45.64	98	299	24.69	72	313	18.7	166	150	52.53	164	151	52.06	175	144	54.86
Büren	155	180	46.27	96	239	28.66	79	258	23.44	200	90	68.97	202	94	68.24	156	141	52.53
Dornach	1027	1096	48.37	459	1684	21.42	466	1631	22.22	1173	596	66.31	1168	589	66.48	1118	684	62.04
Gempfen	157	145	51.99	86	221	28.01	80	217	26.94	156	105	59.77	144	116	55.38	132	133	49.81
Hochwald	243	311	43.86	148	410	26.52	118	426	21.69	271	192	58.53	261	203	56.25	253	212	54.41
Hofstetten-Flüh	410	597	40.71	236	769	23.48	196	803	19.62	503	357	58.49	487	358	57.63	533	331	61.69
Metzerlen-Mariastein	174	226	43.5	117	281	29.4	97	296	24.68	286	66	81.25	273	75	78.45	201	145	58.09
Nuglar-St. Pantaleon	288	302	48.81	175	414	29.71	151	432	25.9	188	325	36.65	191	318	37.52	241	249	49.18
Rodersdorf	331	247	57.27	122	464	20.82	114	459	19.9	272	225	54.73	268	223	54.58	334	167	66.67
Seewen	163	186	46.7	124	216	36.47	100	247	28.82	241	72	77	236	71	76.87	169	130	56.52
Witterswil	254	284	47.21	162	374	30.22	130	396	24.71	270	166	61.93	259	168	60.66	265	172	60.64
<b>Bezirk Dorneck</b>	3380	3786	47.17	1823	5371	25.34	1603	5478	22.64	3726	2344	61.38	3653	2366	60.69	3577	2508	58.78
Bärschwil	157	148	51.48	133	173	43.46	112	193	36.72	219	56	79.64	209	58	78.28	159	107	59.77
Beinwil	47	60	43.93	26	80	24.53	33	73	31.13	72	26	73.47	70	28	71.43	53	46	53.54
Breitenbach	460	531	46.42	342	641	34.79	260	695	27.23	548	323	62.92	551	314	63.7	437	431	50.35
Büsserach	317	375	45.81	243	445	35.32	201	481	29.47	370	239	60.76	365	244	59.93	274	340	44.63
Erschwil	166	159	51.08	115	207	35.71	106	215	33.02	247	61	80.19	238	68	77.78	154	141	52.2
Fehren	97	112	46.41	82	127	39.23	71	137	34.13	105	70	60	105	70	60	89	86	50.86
Grindel	91	86	51.41	80	100	44.44	74	102	42.05	80	84	48.78	70	95	42.42	55	111	33.13
Himmelried	181	201	47.38	121	265	31.35	99	281	26.05	294	59	83.29	289	62	82.34	195	147	57.02
Kleinlützel	197	209	48.52	131	272	32.51	117	280	29.47	299	79	79.1	279	102	73.23	176	200	46.81
Meltingen	108	109	49.77	75	142	34.56	63	153	29.17	143	60	70.44	136	66	67.33	100	106	48.54
Nunningen	312	379	45.15	239	453	34.54	198	490	28.78	475	163	74.45	457	180	71.74	299	338	46.94
Zullwil	104	88	54.17	75	118	38.86	75	115	39.47	128	41	75.74	130	40	76.47	58	113	33.92
<b>Bezirk Thierstein</b>	2237	2457	47.66	1662	3023	35.47	1409	3215	30.47	2980	1261	70.27	2899	1327	68.6	2049	2166	48.61
<b>Total Kanton</b>	37978	44291	46.16	25096	57331	30.45	19289	62532	23.57	51121	24640	67.48	49676	25469	66.11	39277	36767	51.65